

(Wöllner und Bischofswerder), welche den Hang des Königs zu Schwärmerei und seinen Glauben an Wunder und übernatürliche Erkenntnis benutzen, die Aufklärung als Quelle der Irreligiosität, Frivolität u. Unsittlichkeit durch strenge Kirchlichkeit und Büchercensur bekämpft, was zu einem System der Heuchelei führt; doch wird deutsches Wesen begünstigt und Kunst, Landeskultur, bes. aber das Unterrichtswesen gefördert.

Friedrich W. II. war von seiner ersten Gemahlin (Elisabeth v. Braunschweig) geschieden; während seiner 2. Ehe mit Friederike Luise v. Hessen-Darmstadt ging er noch (1787) eine morganatische Ehe ein mit einem Frh. v. Vofs († 1788) und nachher mit der Gräfin Dönhoff (1790, ihr Sohn Gf. Wilh. v. Brandenburg, s. u. zu 1848). — Die Geliebte des Königs, Gfn. Lichtenau, geb. Encke, verheh. Rietz, hat nicht den unheilvollen Einfluß ausgeübt, der ihr nachgesagt wird.

Der Glauben an Geister und Wunder (Spiritismus) wurde damals im Gegensatz zu der Aufklärung von den meisten Logen (Heft 2, 95) sowie einigen Orden, d. h. Gesellschaften mit Geheimlehren, besonders den Rosenkreuzern (gegr. 1765) gepflegt (vgl. Schillers 'Geisterseher', Jean Pauls 'Titan' u. a.; nur wenige Logen sprachen offen ihr altes Ziel, Beglückung der Menschheit durch eine Religion der Sittlichkeit und Toleranz, offen aus.) Ein ähnliches Ziel verfolgte auch der Illuminaten-Orden (von einem Jesuitenschüler, Prof. Weishaupt in Ingolstadt 1776 gestiftet), der wie die Rosenkreuzer auch viele Fürsten zu Mitgliedern hatte.

Innere Verwaltung: 1787 das Ober-Schulkollegium errichtet; Einführung des Abiturientenexamens 1788; in Berlin das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, 1790 die Tierarzneischule, 1796 die Popiniere gegründet; 1789—93 das Brandenburger Thor, 1787 der Ruppiner Kanal, 1792 die erste Chaussée (zw. Berlin u. Potsdam) erbaut.

- 1786—1791 Die auswärtige Politik von dem Minister Gf. Hertzberg in fridericianischem Sinne nicht ohne Erfolge geleitet.
- 1787 Friedrich Wilhelm greift in die **Parteikämpfe in Holland** ein, wo die von Frankreich unterstützte republikanische und antioranische Partei der Patrioten die Rechte der seit 1747 erblichen Statthalterschaft des Hauses Oranien zu beschränken sucht und die Schwester Friedrich Wilhelms, die Gemahlin des Erbstatthalters Wilhelm V., beleidigt; nach Eroberung Amsterdams wird der Erbstatthalter in allen Rechten wiederhergestellt; Kriegskosten nicht gefordert.
- 1788 Das **Religionsedikt** des Ministers v. Wöllner (9. Juli), das jede Abweichung von der kirchlichen Lehre bei Strafe untersagt; auch die **Censur-Verordnung** (December), die das Erscheinen